

Blutspende im Saal des Barnimer Kreistages

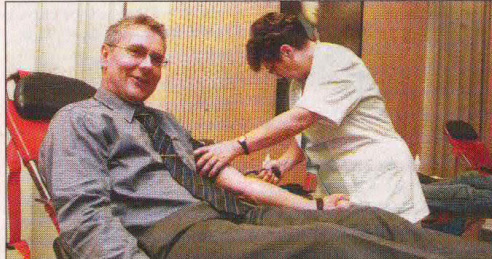
Im Saal des Barnimer Kreistags floss literweise Blut. Ende Oktober hatte die GLG gemeinsam mit der Blutspendezentrale vom Asklepios Klinikum Uckermark zu einem Blutspende-Aktionstag in das Paul-Wunderlich-Haus eingeladen. „Wir wollen den Menschen entgegenkommen, indem wir die Spende im Zentrum der Stadt ermöglichen“, erklärte GLG-Geschäftsführer

Harald Kothe-Zimmermann. Dies hatte sich bereits im Frühjahr bewährt, als die GLG und Asklepios ein Blutspendezelt auf dem Eberswalder Marktplatz errichtet hatten. Stadt- und Kreisverwaltung, Sportler und der Verein Partner für Gesundheit sagten auch diesmal ihre Unterstützung zu. Mit gutem Beispiel voran ging unter anderem der stellvertretende

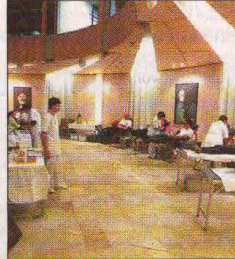
Landrat Carsten Bockhardt. Landrat Bodo Ihrke lobte die Unterstützungsbereitschaft der Barnimer Bevölkerung und erklärte die Bereitschaft, das Kreistagssaal auch im kommenden Jahr für die Blutspende zur Verfügung zu stellen. Vereinbart wurde dazu, den Blutspendetag im Paul-Wunderlich-Haus ab 2010 regelmäßig an jedem letzten Dienstag im Monat

durchzuführen. Als besonderen Anreiz hatte die GLG wiederum eine Erholungsreise für zwei Personen unter den Spendern verlost. Gewinner wurde Frank Bollmann aus Eberswalde. Er kann nun mit seiner Lebensgefährtin ein Wochenende auf Schloss Herrenstein in der Uckermark genießen – Candlelight-Dinner, Golfplatz und Massagen inklusive. Ins-

gesamt kamen 126 Freiwillige, 110 Spender wurden zugelassen, darunter 48 Erstspender. Zum Auftakt der Blutspendeaktionen 2010 wird es am 12. Januar von 17-23 Uhr im Haus Schwärzetal eine „Vampirparty“ geben mit Musik, Tanz und kostümierten „Langzähnen“ – der Eintritt ist frei, gute Stimmung garantiert, und Blutspender sind natürlich besonders willkommen!



Vize-Landrat Carsten Bockhardt war einer von 110 Spendern, die an diesem Tag als Spender zugelassen waren.



Blutspende-Aktionstag im Paul-Wunderlich-Haus.



GLG-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann gratulierte Blutspender Frank Bollmann zu einer Erholungsreise.